

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,  
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

# Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Wirksame Bildungsinvestitionen  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Layout und Satz**

Karin Justus, Bielefeld  
[www.lokbase.com](http://www.lokbase.com)

**Fotografie**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)



# Rheinland-Pfalz



## Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2019)	19.858
Einwohner:innen (31.12.2019)	4.093.903
Geborene Kinder (2019)	37.173
Geburten pro Frau (2019)	1,560
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	372.174
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	114.890
<i>Davon 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	114.758
<i>Davon 6 bis &lt; 10 Jahre</i>	142.526
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... &lt; 3 Jahren</i>	41,9%
<i>... von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	40,7%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind &lt; 3 Jahren</i>	50,8%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	68,1%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	229.291
<i>Davon Kinder &lt; 6 Jahren</i>	26.932
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern &lt; 6 Jahren</i>	11,7%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... &lt; 1 Jahr</i>	1,1%
<i>... von 1 bis &lt; 3 Jahren</i>	45,6%
<i>... &lt; 3 Jahren</i>	31,2%
<i>... von 3 bis &lt; 6 Jahren inkl. 0,05 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	94,5%
<i>Schulkinder 6 bis &lt; 11 Jahre</i>	5,8%
Tageseinrichtungen insgesamt	2.572
<i>Davon Horten</i>	102
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... &lt; 45 Kindern</i>	29,4%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	36,9%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	33,7%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	33.803
<i>Davon in Horten</i>	904
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	167.217
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	32.829
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	126.050
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	7.839
Tagespflegepersonen insgesamt	1.505
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	4.618
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	3.125
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	788
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	705
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	2.545
<i>Davon in Horten</i>	62

## Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

In den letzten zehn Jahren hat sich in RP die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 12.282 Kinder auf 35.831 erhöht; die Teilhabequote dieser Altersgruppe stieg von 25 % im Jahr 2011 auf 31 % im Jahr 2020. Dennoch ist RP noch weit entfernt von der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53 %). Bei den ab 3-Jährigen sind es fast 95 % (bundesweit: 93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in RP 26 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,7 wird hier noch nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 21 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel ist hier mit 1 zu 4,7 ungünstiger als in Krippengruppen und stellt kein kindgerechtes Verhältnis dar. In auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen werden weitere 18 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 33 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 7,9 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 4,9.<sup>1</sup> Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (38 %) besucht Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,4 – Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

2020 steht in RP für 80 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen<sup>2</sup> nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung, das sind mehr als bundesweit (73 %). Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die Kinder unter und ab 3 mit jeweils rund 80 %.

Die Personalschlüssel haben sich in Krippengruppen in RP von 2013 bis 2020 kaum verbessert (von 1 zu 3,8 auf 1 zu 3,7). In Kindergartengruppen hingegen kam es zu einem Ausbau (von 1 zu 9,3 auf 1 zu 8,4). Dennoch müssen in RP rein rechnerisch 1,7 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.<sup>3</sup> In RP werden diese

Werte bei 64 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 89 % ist insbesondere ein größerer Anteil der auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen zu groß; bei den Kindergartengruppen sind es 77 %. Darüber hinaus entsprechen 55 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren und 14 % der Krippengruppen nicht den Empfehlungen. Insgesamt sind in RP die ab 3-Jährigen mit 83 % häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen als die unter 3-Jährigen (52 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In RP verfügen 74 % der 32.899 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt RP über dem bundesweiten, aber noch unter dem ostdeutschen Durchschnitt (68 % bzw. 80 %). Den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, besitzen 8 % der pädagogisch Tätigen (Ostdeutschland: knapp 3 %). Weitere 4 % haben einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss und 5 % eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung (bundesweit: 4,5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in RP mit 3 % höher als bundesweit (2 %). Weitere 6 % schließlich befinden sich wie schon 2016 (ebenfalls rund 6 %) in Ausbildung. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 7 % der KiTas in RP über keine Zeit für Leitungsaufgaben; insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben dies zu 14 % an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben<sup>4</sup> verfügen 2020 rund 17 % der KiTas in RP (ohne Horte); bundesweit sind es 18 %.

## Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. RP investiert diese Bundesmittel in acht der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel*, *Qualifizierte Fachkräfte*, *Starke KiTa-Leitung*, *Kindgerechte Räume*, *Sprachliche Bildung*, *Netzwerke für mehr Qualität*, *Vielfältige pädagogische Arbeit* und *Weniger Gebühren*.



Um die Personalsituation zu verbessern, hat RP verschiedene Maßnahmen entwickelt und im Rahmen einer Gesetzesreform im neuen KiTaG, welches am 1. Juli 2021 in Kraft getreten ist, verankert. Mit einem Sozialraumbudget soll die strukturelle Benachteiligung spezifischer Sozialräume bei der Personalbemessung berücksichtigt werden. Die Mittel dafür sind bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes an die Träger der öffentlichen Jugendhilfe in RP geflossen. Sie können für die Aufstockung des KiTa-Personals und für Honorarkräfte verwendet werden. Mit den Daten der KJH-Statistik lassen sich zwischen 2019 und 2020 nur in Kindergartengruppen nennenswerte Entwicklungen erkennen, die ggf. mit dieser Maßnahme in Verbindung gebracht werden können. So zeigt sich hier eine geringe Verbesserung der Personalschlüssel von 1 zu 8,6 auf 1 zu 8,4; zwischen 2016 und 2019 hielt er sich konstant auf 1 zu 8,6. Mit Inkrafttreten des neuen KiTaG wurde in RP zusätzlich ein einheitliches platzbezogenes Personalbemessungssystem für KiTas eingerichtet, mit dem Ziel einer Verbesserung der Personalschlüssel. Welchen Effekt das neue Bemessungssystem auf die Personalausstattung haben wird, bleibt abzuwarten. Zudem wurden im neuen Gesetz erstmalig Leitungsressourcen verankert, die sich aus einer Grundausrüstung von 0,128 VZÄ (5 Wochenstunden) und einem variablen Anteil von 0,005 VZÄ je 40 Stunden wöchentliche Betreuungszeit zusammensetzen. Für eine KiTa mit rechnerisch 40 ganztags betreuten Kindern wären das rund 13 Wochenstunden Leitungszeit. Bei der Entwicklung der wöchentlichen Leitungs- und Verwaltungszeit pro Kind zwischen 2016 und 2020 fällt auf, dass sich diese um 2,6 Minuten (von 24,2 auf 21,6 Minuten) verschlechtert hat. Da auch diese Maßnahme erst 2021 umgesetzt wurde, bleibt hier ebenfalls abzuwarten, welche Wirkung die neuen Leitungsdeputate zeigen werden.

### Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung steht. Der Anteil der Kinder, die in RP in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, ist noch immer deutlich zu hoch (80 %). Zudem erreichen nach wie vor die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen in RP noch nicht das Niveau der ostdeutschen Bundesländer.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*<sup>5</sup> prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in RP 18.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Um diese Lücke zu schließen, muss die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um fast 116 % gesteigert werden. Die Ausbildungskapazitäten in diesem Umfang in den nächsten Jahren aufzustocken sowie genügend Quereinsteiger:innen zu gewinnen und pädagogisch zu qualifizieren, wird nicht möglich sein.

Allerdings besteht in RP – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die Chance, bis 2030 die Teilhabequoten an das heutige Niveau der ostdeutschen Bundesländer und die Personalschlüssel an das durchschnittliche Westniveau<sup>6</sup> anzugleichen. Für dieses Etappenziel fehlen laut Prognose fast 2.000 Fachkräfte, ein Plus von 10 % der prognostizierten Neuzugänge. Es ist zu prüfen, ob dies durch eine zügige Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewinnung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen erreicht werden kann.

Nach 2030 muss allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in RP schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel ist zudem die rechtliche Basis erforderlich. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das KiTaG integriert werden. Zudem braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit RP diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de](http://www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de)
- 6 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

# Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Fast ein Drittel der unter drei Jahre alten Kinder in RP (31 %) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (1 %), 1-Jährigen (20 %) und 2-Jährigen (71 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in RP mit 95 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 50 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Knapp 6 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort<sup>1</sup>; bundesweit sind es 17 %. Weitere 49 % nehmen Ganztagschul-

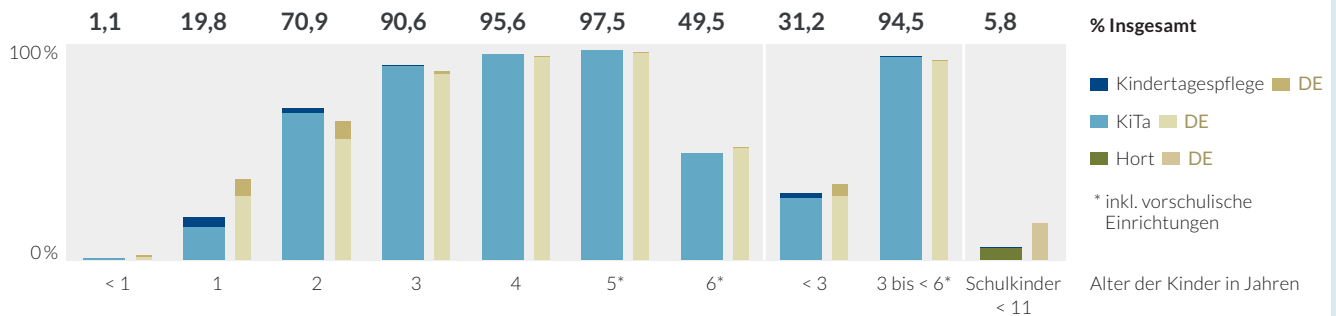
angebote wahr (bundesweit: 45 %). Nur 393 Schulkinder (0,3 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2020 nutzen 35.831 unter 3-Jährige in RP ein FBBE-Angebot (31 %). Das sind 10.242 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 4 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019<sup>2</sup> wünschten sich 49 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 bei 13 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf 18 erhöht.

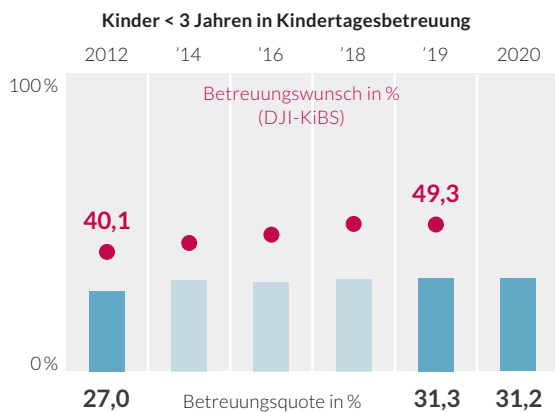
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

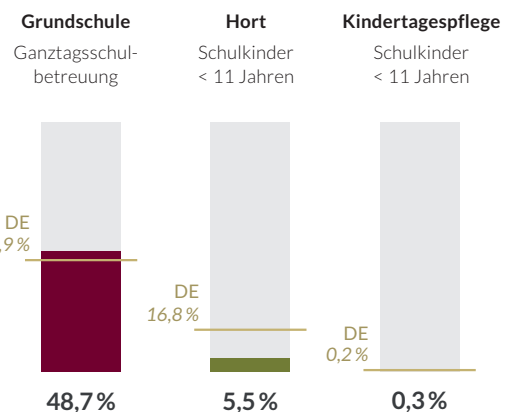


**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2020 | Tab. 6–14; 41a1****Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

RP 2012–2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

RP 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71

Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter **FOKUS | Regionale Daten**

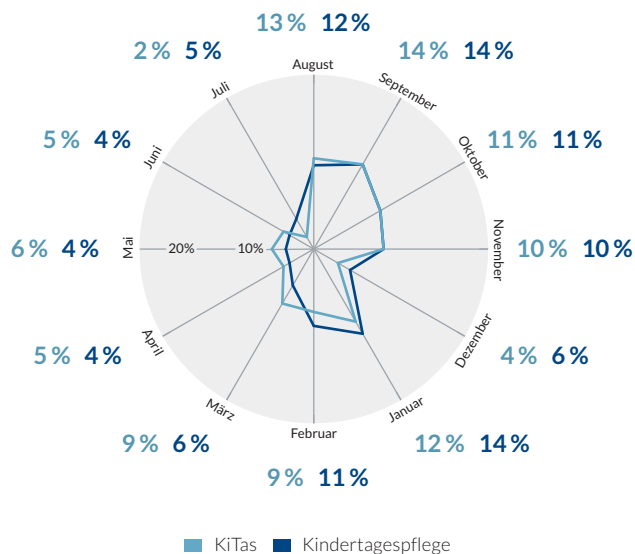
Fast 49 % der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden zwischen August und November in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (2 % bis 6 %). Ähnlich gestaltet es sich in der Kindertagespflege – hier erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig zwischen August (12 %) und November (10 %) sowie Januar (14 %) und Februar (11 %).

Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 24 % der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in RP betreut; bundesweit liegt dieser Wert deutlich höher (40 %). Ein geringerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen 9 % der Horte (bundesweit: 17 %).

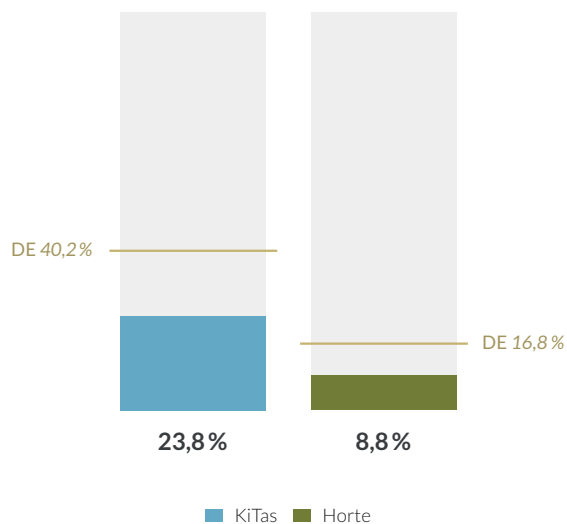
Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In RP wird mit mehr als 40 % der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (41 %) gebucht. In der Kindertagespflege dagegen zeigen sich deutlich kürzere Betreuungszeiten: Hier wird der größte Anteil der Kinder bis zu 25 Stunden wöchentlich betreut: Das betrifft 44 % der unter 3-Jährigen und 78 % der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. Auch Schulkinder in der Kindertagespflege nutzen diese Buchungszeiten am häufigsten (95 %). Ein größerer Anteil (37 %) der Schulkinder in der Hortbetreuung hingegen wird länger – mehr als 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich – betreut als in der Kindertagespflege (4 %).



## Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | RP 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



## KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | RP 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 32.829	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 126.050	Schulkinder < 11 Jahren: 7.839	< 3 Jahre: 3.125	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 788	Schulkinder < 11 Jahren: 705
Bis 25 Stunden	5,3	11,3	37,8	44,3	77,8	94,6
> 25 bis 35 Stunden	31,7	30,6	36,6	37,5	13,8	3,5
> 35 bis < 45 Stunden	22,5	19,5	4,5	15,1	6,0	1,4
45 Stunden und mehr	40,5	41,1	21,1	3,1	2,4	0,4

DE = 100%



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

In RP nutzen 21% der unter 3-Jährigen mit und 37% ohne Migrationshintergrund (MH) ein FBBE-Angebot. Bei den älteren Kindern liegen die Quoten bei 84% bzw. 101%. 26% der unter 3-jährigen KiTa-Kinder haben in RP einen MH; 11% sprechen in ihrer Familie Deutsch und 15% eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (34%) liegen die Werte für die Sprache bei 12% bzw. 22%. In der Kindertagespflege sind im Vergleich zu den KiTas die Anteile der Kinder mit MH in beiden Altersgruppen mit 20% bzw. 28% geringer. Darüber hinaus sprechen hier – anders als in den KiTas –

sowohl die Jüngeren als auch die Älteren mit MH anteilig mehr Deutsch (11% bzw. 17%) als eine andere Sprache (9% bzw. 12%).

51% der unter 4-jährigen KiTa-Kinder ohne MH wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit MH ist dieser Anteil geringer (36%). In der Kindertagespflege hingegen startet die überwiegende Mehrheit der Kinder mit als auch ohne MH vor ihrem zweiten Geburtstag das Betreuungsangebot (79% bzw. 93%).



**Kinder mit und ohne Migrationshintergrund**

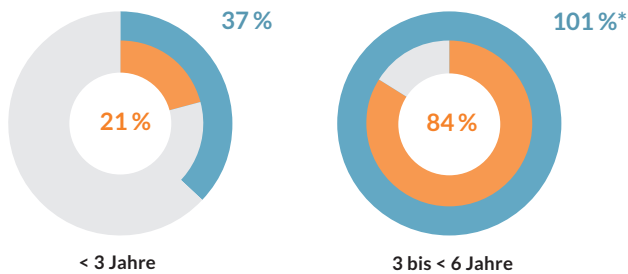
RP 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund  
und zur Familiensprache finden Sie auf  
[www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

**Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege**

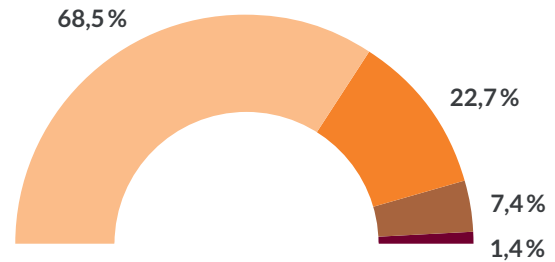
Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

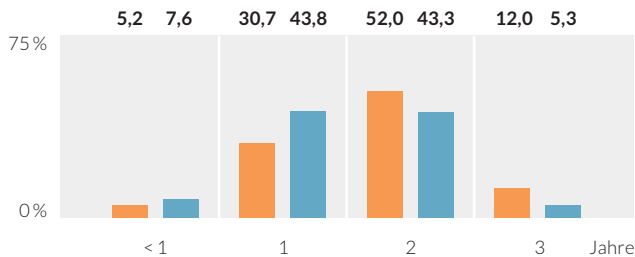
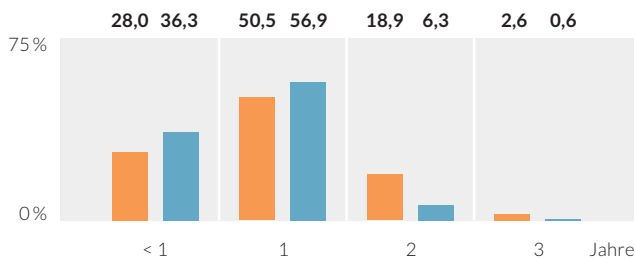
■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

\* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

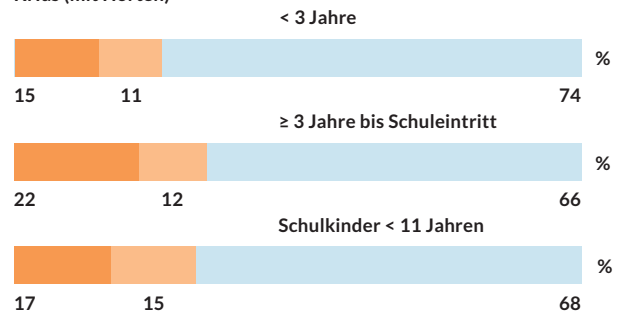
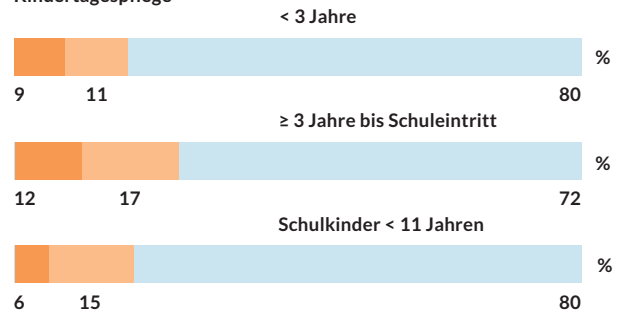
**KiTs (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96**

KiTs (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

■ < 25 % ■ 25 bis < 50 % ■ 50 bis < 75 % ■ 75 % und mehr

**Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93****KiTa****Kindertagespflege**

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

**Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTs (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a****KiTs (mit Horten)****Kindertagespflege**

Kinder **mit** Migrationshintergrund:  
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch  
■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

# Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

26 % der unter 3-Jährigen in RP sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 21 % dieser Altersgruppe werden zusammen mit 14 % der ab 3-Jährigen in altersübergreifenden Gruppen betreut; ebenfalls 21 % sind in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren (Personalschlüssel: 1 zu 6,6 bzw. 1 zu 4,7). Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (38 %) besucht Kindergartengruppen (Personalschlüssel:

1 zu 8,4). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter 3-Jährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In RP entsprechen fast 44 % der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl.  $\pm 0,5$  Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 56 %, in Krippengruppen ebenfalls 56 %. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich – abgesehen von den Hortgruppen – bei den weiteren Gruppenformen. Hier sind zu 82 bis 93 % die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

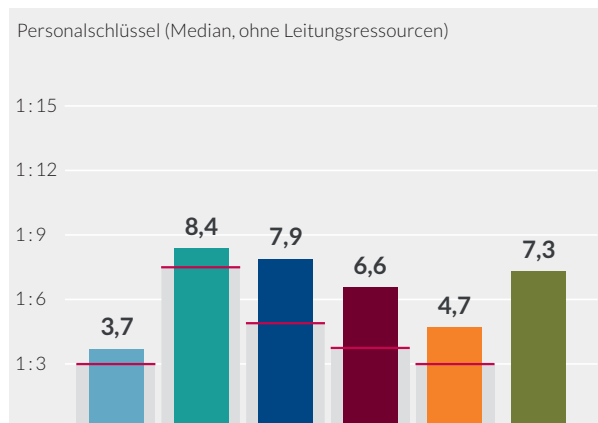
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



## Pädagogische Personalausstattung | RP 01.03.2020

## Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe 
 ■ Kindergarten 
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre 
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre 
 ■ Krippe < 4 Jahren 
 ■ Hort 
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

## Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

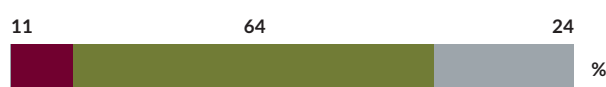
## 32.829 Kinder &lt; 3 Jahren



## 126.048 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

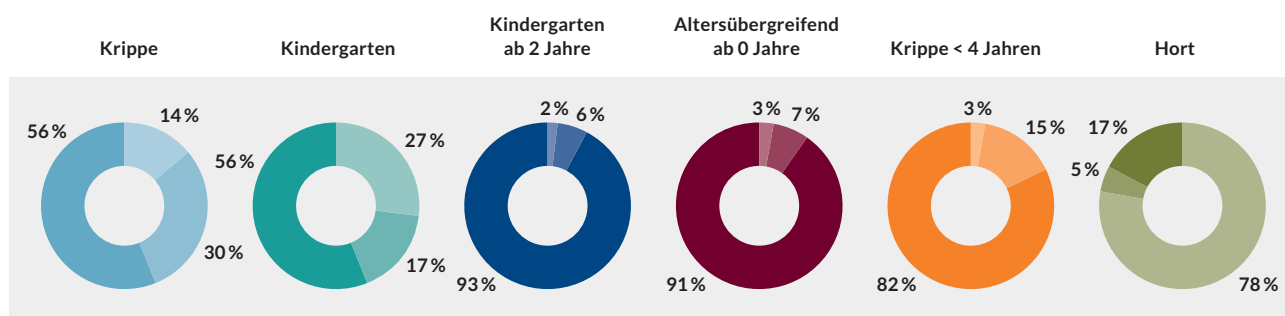


## 7.839 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

## Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



Personalschlüssel von

■ < 1:2,5 DE 10%  
■ 1:2,5 bis < 1:3,5 DE 24%  
■ 1:3,5 und mehr DE 66%

■ < 1:7 DE 26%  
■ 1:7 bis < 1:8 DE 14%  
■ 1:8 und mehr DE 60%

■ < 1:4,4 DE 2%  
■ 1:4,4 bis < 1:5,4 DE 7%  
■ 1:5,4 und mehr DE 91%

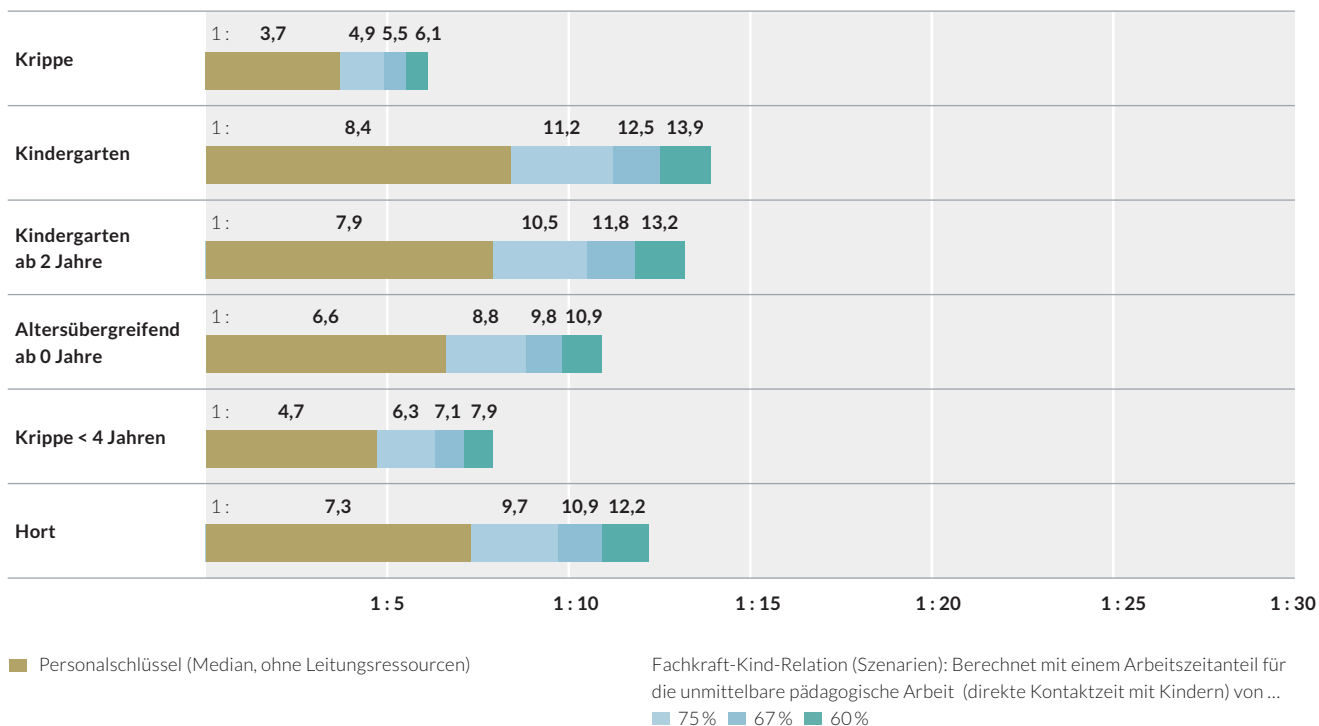
■ < 1:3,25 DE 4%  
■ 1:3,25 bis < 1:4,25 DE 9%  
■ 1:4,25 und mehr DE 87%

■ < 1:2,5 DE 5%  
■ 1:2,5 bis < 1:3,5 DE 22%  
■ 1:3,5 und mehr DE 72%

■ < 1:9,5 DE 44%  
■ 1:9,5 bis < 1:10,5 DE 5%  
■ 1:10,5 und mehr DE 51%



Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24% bis 41% der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.<sup>1</sup> In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75%, 67% oder 60% der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25% der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75% der Arbeitszeit für sie. In RP betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 4,9 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

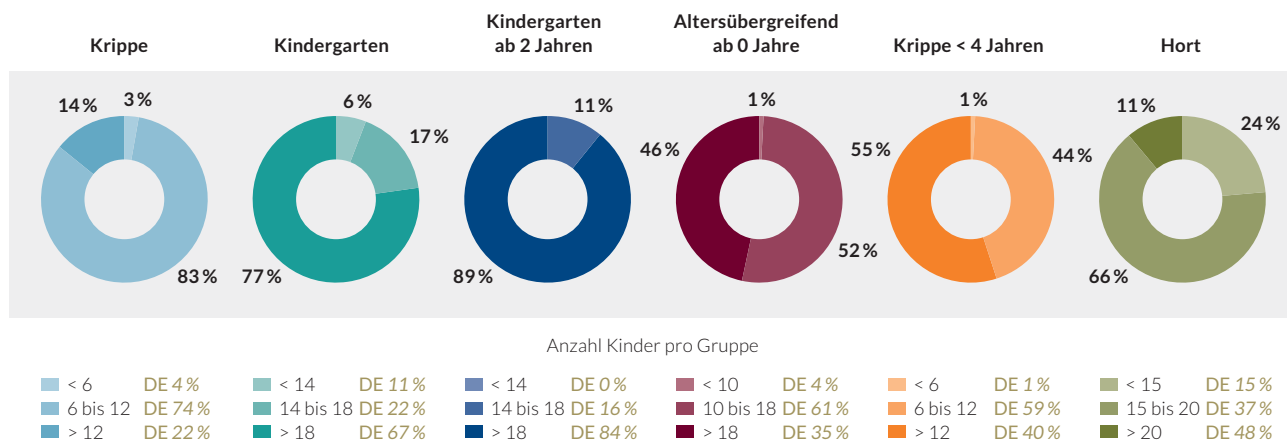
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.<sup>1</sup> In RP sind 14% der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sogar 77%.

Im Median haben die KiTas in RP 9,25 Stunden und damit deutlich kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit: 9,5 Std.). In 95% der KiTas startet der Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Der Großteil der Horte (73%) beginnt den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

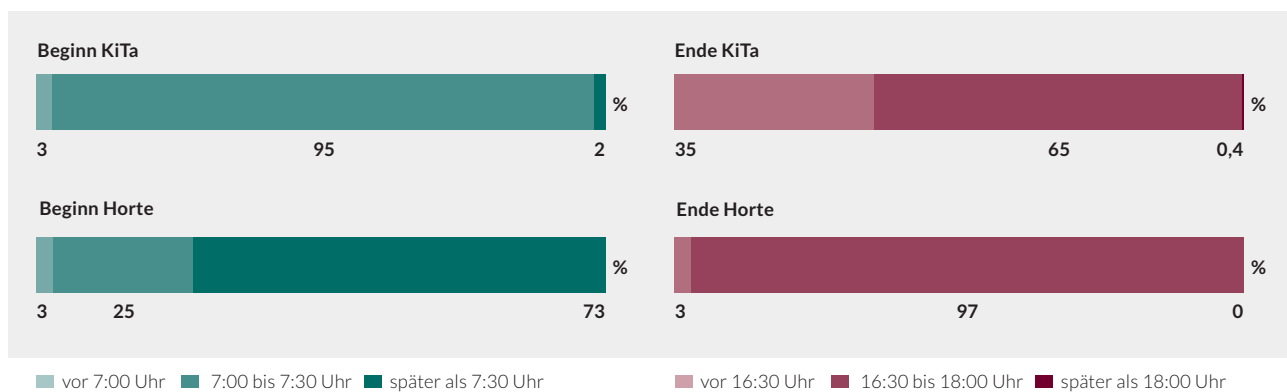
<sup>1</sup> Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

## KiTa- und Hort-Strukturen | RP 01.03.2020

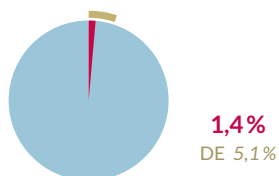
### Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



### Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



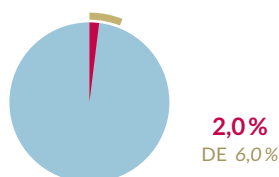
#### KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



#### KiTa: Öffnungsdauer



#### Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



#### Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

## Leitungsausstattung

RP 01.03.2020

2020 verfügen 7 % der 2.572 KiTas (mit Horten) in RP nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in RP: 14 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur 4 % sind.

In 44 % der KiTas (mit Horten) in RP, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 49 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 33 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 16 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 6 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

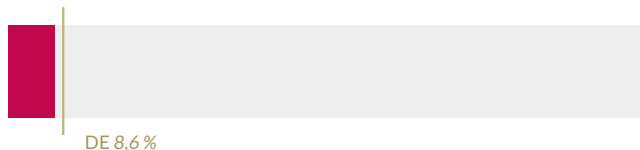
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in RP rechnerisch im Median 22 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in RP (36 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

## KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

7,2 % von 2.572 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



## KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

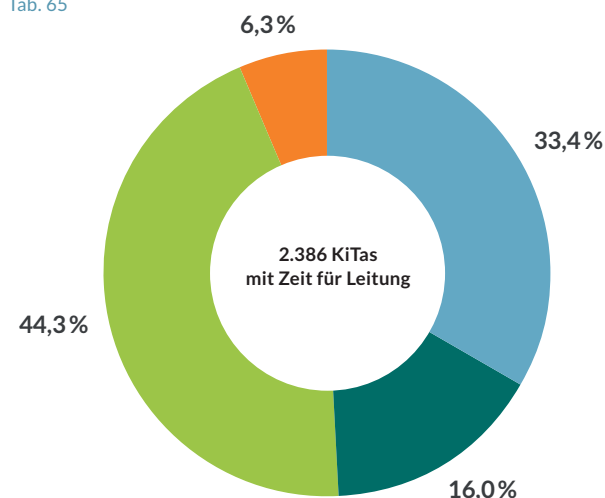
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

## KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



DE Eine Leitungskraft ...

32,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

17,1 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

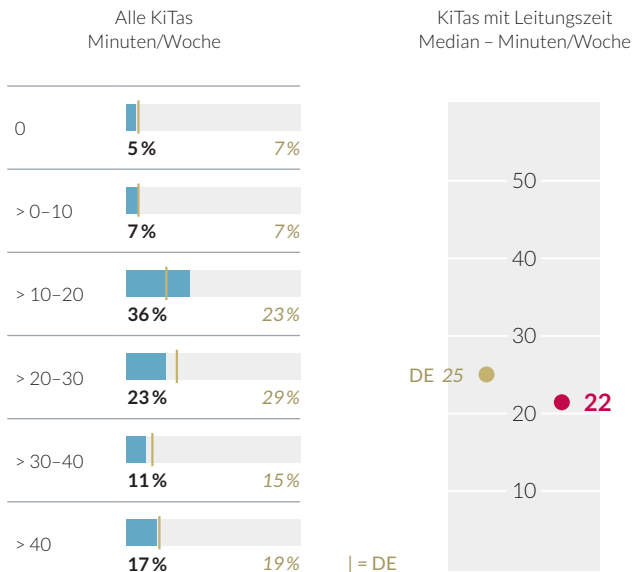
36,1 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich

14,0 % Leitungsteam



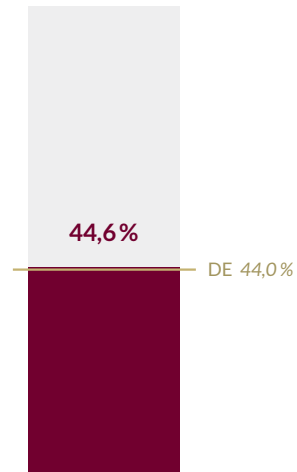
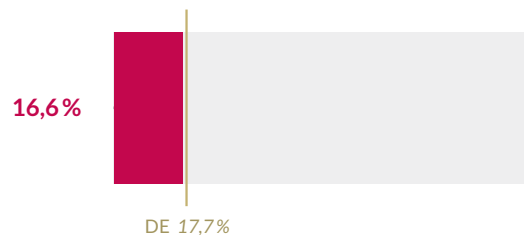
**Leitungsausstattung | RP 01.03.2020****Ki Tas nach Leitungszeit\* pro Kind**

Tab. 66b; Tab. 108b

**KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden**

Leitungszeit\* | Tab. 111

Alle KiTas

**Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung****KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit\* | Tab. 112**

\* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

\*\* Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in RP 45 % der KiTas nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent\*\* zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in RP 17 % der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es 18 %.

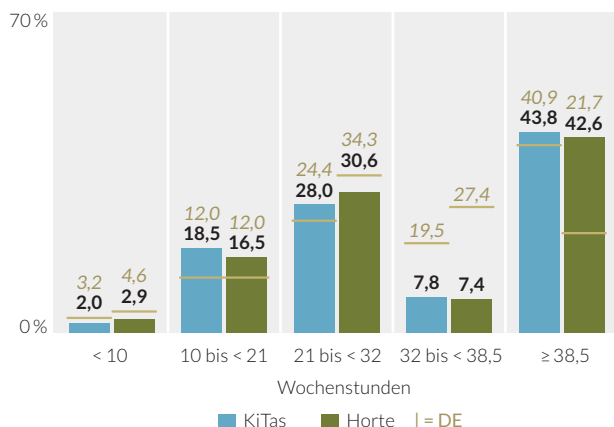
## Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTa's	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	22.707	1.866	923
2012	23.897	1.896	897
2013	25.258	1.802	900
2014	26.728	1.793	918
2015	27.904	1.800	927
2016	28.853	1.556	919
2017	29.920	1.519	829
2018	30.617	1.524	912
2019	31.703	1.535	890
2020	32.899	1.505	904

## Beschäftigungsumfang in KiTa's und Horten

Tab. 29oh; 29h



Die Zahl des pädagogischen KiTa-Personals ist in RP zwischen 2011 und 2020 gestiegen: um 45 % auf nunmehr 32.899 Tätige. Hingegen ist die Zahl des Hort- sowie Kindertagespflegepersonals im selben Zeitraum gesunken. So arbeiten 2020 in der Hortbetreuung 904 Personen und in der Kindertagespflege 1.505; 2011 waren es noch 923 bzw. 1.866.

4 % der pädagogisch Tätigen in KiTa's besitzen einen Hochschul-, 74 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 6 %. In den Horten ist der Anteil der Hochschul-

## Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	RP		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 32.899 päd. Tätige			
Hochschule*	1.431	4,3%	5,6%
Fachschule*	24.231	73,7%	68,3%
Berufsfachschule*	2.742	8,3%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	1.530	4,7%	4,5%
In Ausbildung	2.023	6,1%	5,9%
Ohne Abschluss	942	2,9%	2,2%
Kindertagespflege: 1.505 päd. Tätige			
Hochschule*	59	3,9%	3,2%
Fachschule*	203	13,5%	15,8%
Berufsfachschule*	129	8,6%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	24	1,6%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	930	61,8%	60,1%
In Ausbildung	6	0,4%	0,5%
Ohne Abschluss	154	10,2%	8,6%
Horte: 904 päd. Tätige			
Hochschule*	79	8,7%	8,2%
Fachschule*	628	69,5%	68,8%
Berufsfachschule*	42	4,6%	8,8%
Sonstige Ausbildungen	40	4,4%	7,6%
In Ausbildung	87	9,6%	4,6%
Ohne Abschluss	28	3,1%	2,0%

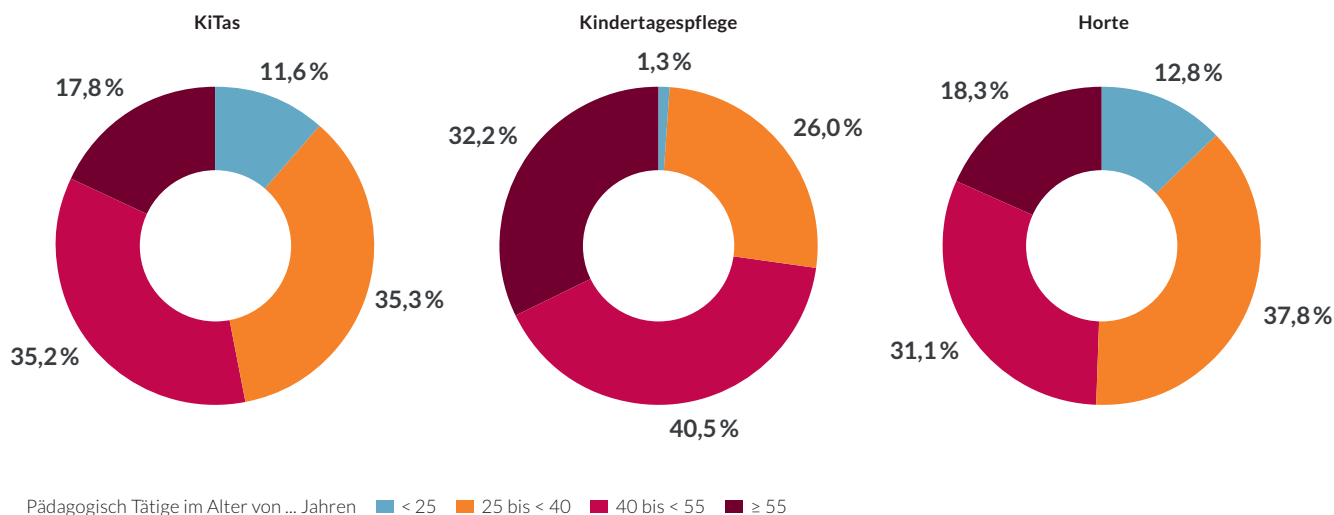
\* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

absolvent:innen mit fast 9 % doppelt so hoch wie in KiTa's. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (13 %). Die meisten Kindertagespflegepersonen (62 %) sind nicht-fachpädagogisch ausgebildet.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (44 % bzw. 43 %). Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind in den KiTa's (28 %) und den Horten (31 %) von RP am zweithäufigsten vertreten.

**Pädagogisches Personal | RP 01.03.2020****Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128****Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77**

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
RP	pädagogisch Tätige insgesamt	5.857	7.347	7.869	6.929	2.439
	Anteil befristet Beschäftigter	<b>33,1%</b>	<b>16,6%</b>	<b>12,3%</b>	<b>7,4%</b>	<b>6,8%</b>
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 5 % des KiTa-Personals in RP sind männlich (bundesweit: 6 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 3 % auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4 %). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (21 %) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; bundesweit sind es 18 %.

Mit jeweils einem Anteil von rund 35 % ist der Großteil des KiTa-Personals in RP 25 bis unter 40 Jahre oder 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 37 % bzw. 33 %). Fast 12 % sind unter 25 Jahre alt, und wiederum 18 % sind 55 oder älter (bundesweit: 13 % bzw. 17 %). Auch für das Hortpersonal in RP zeigt sich, dass die jüngeren Fachkräfte unter 25 Jahren (13 %) und die älteren ab 55 Jahren (18 %) seltener vertreten sind als die anderen Altersgruppen. Hier ist wie in den KiTas der Großteil des Personals 25 bis unter 40 Jah-

re (38 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (31 %). Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier sind 32 % aller Beschäftigten 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Weitere fast 41 % sind 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen lediglich 26 % der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29 %). Nur rund 1 % ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5 %).

16 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in RP befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in RP vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 33 % der unter 30-Jährigen, aber nur jeweils rund 7 % der 50- bis unter 60-Jährigen und der ab 60-Jährigen.



Die insgesamt 2.470 KiTas und 102 Horte in RP werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Mit fast 49 % befindet sich der größte Anteil der KiTas in RP in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind in RP die konfessionellen Träger am häufigsten vertreten (Diakonie: 17 %; Caritas: 26 %). In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in RP insbesondere KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger (2 %; bundesweit: 10 %) unterrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in RP mit 2 % weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (8 %). Auch bei den Horten befindet sich der größte Anteil in RP in öffentlicher Trägerschaft (53 %; bundesweit: 48 %). Mit 14 % wird der zweitgrößte Anteil vom Deutschen Caritasverband oder sonstigen katholischen Trägern betrieben (bundesweit: 6 %).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in RP in geringem Maße vorhanden. So werden unter Dreijährige etwas häufiger in KiTas öffentlicher Träger betreut (51 %) als ab Dreijährige (48 %). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder etwas seltener KiTas der Caritas oder sonstiger katholischer Träger (27 %) als die älteren (29 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in RP das folgende Bild: Mit 73 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist deutlich mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Trägerschaft (50 %). Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) des Deutschen Roten Kreuzes (26 %) vertreten.

## KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

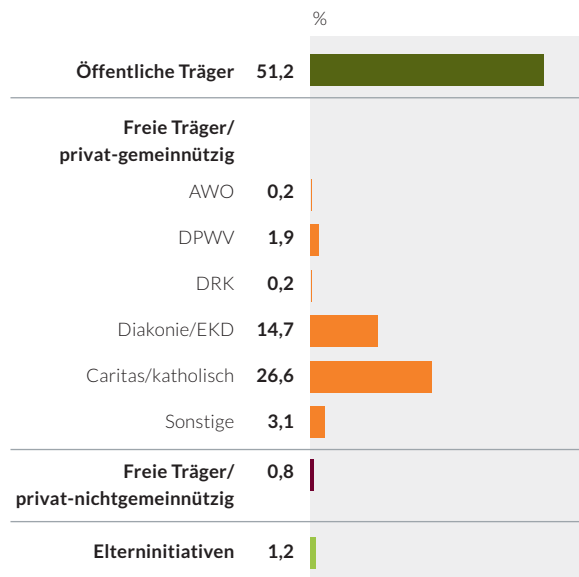
### 2.470 KiTas und 102 Horte in RP

	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
<b>Öffentliche Träger</b>	1.197	<b>48,5 %</b>	54	<b>52,9 %</b>
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	6	<b>0,2 %</b>	0	<b>0,0 %</b>
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	64	<b>2,6 %</b>	6	<b>5,9 %</b>
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	8	<b>0,3 %</b>	1	<b>1,0 %</b>
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	412	<b>16,7 %</b>	10	<b>9,8 %</b>
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	653	<b>26,4 %</b>	14	<b>13,7 %</b>
Sonstige	60	<b>2,4 %</b>	11	<b>10,8 %</b>
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	25	<b>1,0 %</b>	4	<b>3,9 %</b>
<b>Elterninitiativen</b>	45	<b>1,8 %</b>	2	<b>2,0 %</b>

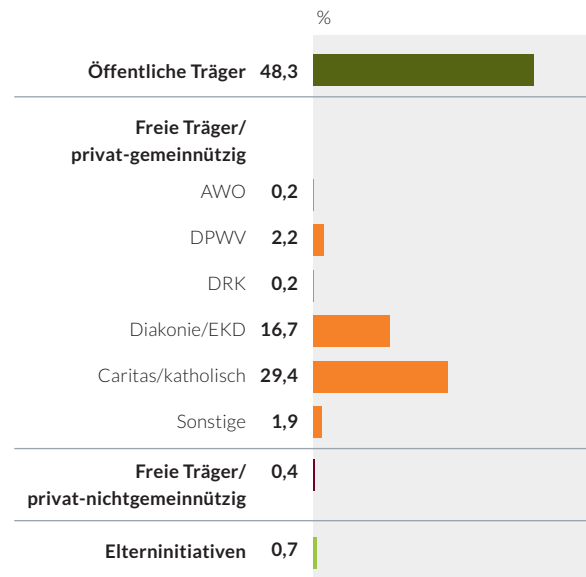
## Träger | RP 01.03.2020

## Kinder nach Alter und KiTa-Träger (mit Horten) | Tab. 79, 80

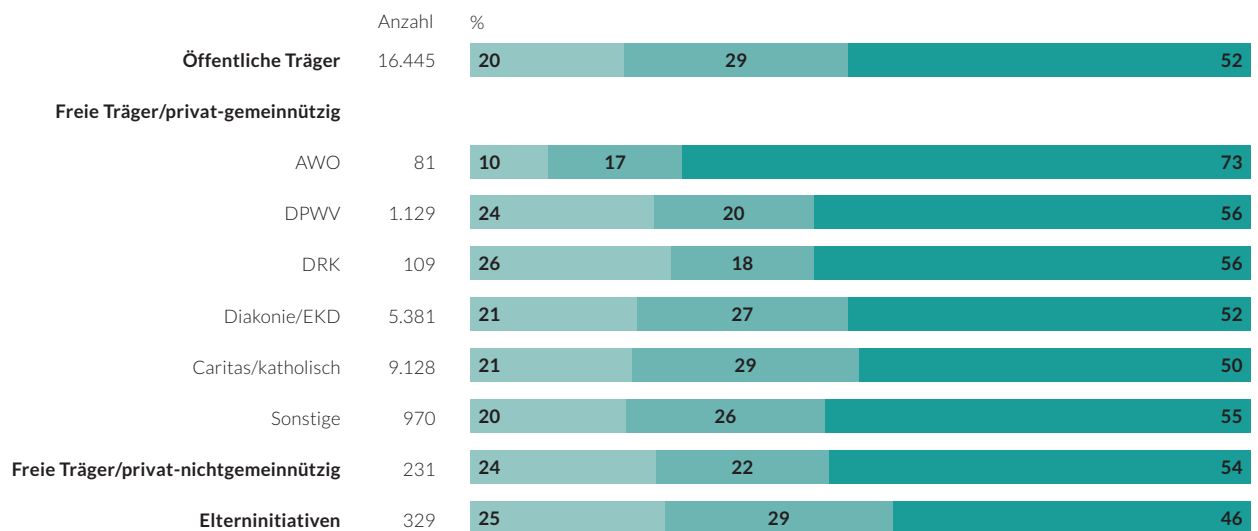
## 32.829 Kinder &lt; 3 Jahren



## 126.050 Kinder ab 3 Jahren



## Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In RP wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.842 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind fast 1.800 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem niedrigeren Niveau als in RP.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in RP seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 118 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

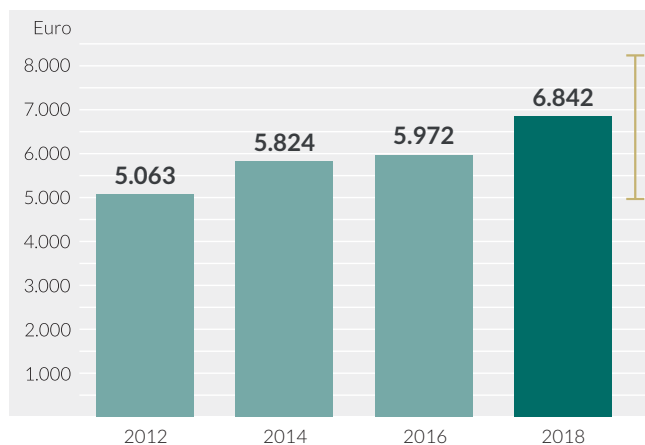
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. RP investiert in acht der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Fast 169 Mio. Euro werden aus den Bundes- und zusätzlichen Landesmitteln in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel fließen. Im Rahmen dieser Maßnahme ist ab dem 1. Juli 2021 zum einen ein einheitliches Personalbemessungssystem installiert worden. Zum anderen wird durch die Mittel ein Sozialraumbudget finanziert, das dabei hilft, bei der Personalbemessung strukturelle Benachteiligungen zu überwinden.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. BMFSFJ und Ministerpräsidentin von RP (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



**Investitionen pro unter sechsjährigem Kind**

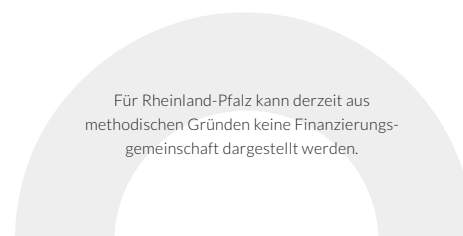
RP 2011–2018 | Tab. 21c

**Grundmittel von Land und Kommunen**

| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

**Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

RP 2018 | Tab. 23



■ Kommune ■ Land ■ Eltern

Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

**Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | RP 2009–2019 | Tab. 45****Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
RP	47,3	102,2	106,6	91,1	112,6	102,7	69,7	57,4	96,8	108,5	118,0
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

**Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | RP 2019–2022 | Tab. 119**

Anteil

	*	*	*	*		*		*	*	11%	100%
Bedarfsgerechtes Angebot	Guter Betreuungsschlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kindgerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kindertagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädagogische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmittel gesamt
	*	*	*	*		*		*	*	30,0	269,2

Mio. Euro

\* Für RP ist keine differenzierte Verteilung der Bundesmittel auf die Handlungsfelder möglich. 239,2 Mio. Euro fließen in die Handlungsfelder „Guter Betreuungsschlüssel“, „Qualifizierte Fachkräfte“, „Starke KiTa-Leitung“, „Kindgerechte Räume“, „Sprachliche Bildung“, „Netzwerk für mehr Qualität“ und „Vielfältige pädagogische Arbeit“.



## Landesspezifische Anmerkungen

### **Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege**

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

### **Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

Für Rheinland-Pfalz kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.

### **Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder**

Für Rheinland-Pfalz ist keine differenzierte Verteilung der Bundesmittel auf die Handlungsfelder möglich. 239,2 Mio. Euro fließen in die Handlungsfelder „Guter Betreuungsschlüssel“, „Qualifizierte Fachkräfte“, „Starke KiTa-Leitung“, „Kindgerechte Räume“, „Sprachliche Bildung“, „Netzwerk für mehr Qualität“ und „Vielfältige pädagogische Arbeit“.